



ifpi

ÖSTERREICHISCHER
MUSIKMARKT
2024

www.ifpi.at



Foto: Freepik, Cover-Foto: Freepik

INHALT

Editorial	5
Die wichtigsten Kennzahlen 2024	6
Der österreichische Musikmarkt 2024	8
Gesamtmarkt im Überblick	8
Streaming und Downloads	10
Physischer Tonträgermarkt	12
Die beliebtesten Musikstile	14
LSG Lizenzeinnahmen	16
Der globale Musikmarkt 2024	18
Neuerungen bei den „Austria Top 40“ Charts	20
„Austria Top 40“ und Airplay Charts 2024	24
IFPI Präsident Franz Pleterski im Interview	26
IFPI Vorstand Matthias Pirngruber im Interview	28
Jetzt das Richtige tun!	30
Die Musikwirtschaft, ein unsichtbarer Riese	32
Amadeus Austrian Music Awards 2025	34
IFPI-Mitglieder	39

IMPRESSUM

HERAUSGEBER IFPI Austria – Verband der Österreichischen Musikwirtschaft, Seilerstätte 18–20, 1010 Wien
 GESCHÄFTSFÜHRUNG Franz Medwenitsch PROJEKTLEITUNG & REDAKTION Thomas Böhm
 GRAFISCHE GESTALTUNG Zeljko Basura MARKTDATEN NielsenIQ - GfK
 DRUCK 08/16 Printproduktion GmbH, Türkenstrasse 15/2, 1090 Wien



Foto: Freepik

EDITORIAL

Die digitale Souveränität Europas steht auf dem Prüfstand, ebenso der Respekt gegenüber menschlicher Kreativität in Zeiten technologischer Umbrüche. Im Juni 2024 verabschiedete die Europäische Union den AI Act - das bis heute weltweit erste staatenübergreifende Regelwerk für Künstliche Intelligenz. Von einem gelungenen Kompromiss sprachen damals viele, denn der risikobasierte Ansatz, der Schutz der Grundrechte und Verbraucherrechte und die gesicherte Basis für Investitionen in KI-Entwicklungen stießen auf große Zustimmung. Zum Schutz des geistigen Eigentums an Musik, Texten, Bildern und Filmen, die in großer Anzahl zum KI-Training verwendet werden, traf der AI Act eine knappe aber wichtige Aussage: Am europäischen Urheberrecht sollte sich nichts ändern, nur weil es nun Anwendungsformen Künstlicher Intelligenz in Marktreife gab.

So weit, so gut. Aber was ist seitdem in Brüssel passiert? Derzeit spielt es sich gewaltig bei der Formulierung des für die Praxis immens wichtigen Code of Practice für General Purpose AI Modelle, also KI-Systeme für allgemeine Verwendungszwecke, denen hohe Erfolgchancen eingeräumt werden. ChatGPT ist das aktuell bekannteste Beispiel dafür. KI-Entwickler sollten laut Code of Practice Transparenz- und Dokumentationspflichten betreffend die Trainingsdaten beachten, eine Strategie für den Schutz des geistigen Eigentums entwickeln und von Ausnahmen im Urheberrecht - Stichwort Text und Data Mining - nur im gesetzlichen Rahmen profitieren. Letztlich sollten die KI-Unternehmen mit den neuen Technologien verantwortungsvoll umgehen und ethische Standards einhalten. Keine unmäßige Überforderung von Big Tech, sollte man meinen.

Schon der erste Entwurf des Codes hatte eine Schiefelage zugunsten der Technologie-Anbieter. Die beiden folgenden Entwürfe machten die Unausgewogenheit zulasten

der Content-Inhaber nur noch schlimmer. Eine breite Allianz europäischer Rechteinhaber sah sich gezwungen, die Verhandlungen unter Protest mit der Erklärung zu verlassen, dass kein Code immer noch besser sei, als der von der vom AI-Office der EU vorgelegte Entwurf. Auf dem Weg zu diesem unerfreulichen Scheitern eines Kompromisses fand im Februar 2025 in Paris der Internationale AI Summit statt, an dem KI-Experten, Investoren und hochrangige Regierungsvertreter teilnahmen. Der US-amerikanische Vize-Präsident JD Vance wetterte gegen die aus seiner Sicht überzogene Regulierung der Big Tech-Firmen aus dem Silicon Valley in der EU. Das Recht auf freie Meinungsäußerung sollte aus Sicht von Vance immer und überall Vorrang haben - auch gegenüber ethischen Grundwerten, auch gegenüber der Verantwortung und dem Respekt vor dem Recht anderer. Im Fokus der US-Kritik stand der

Europa sollte sich seiner kreativen Stärke bewusst sein und zeigen, dass KI eine people-first und keine America-first Technologie ist.

EU Digital Services Act, der Digital Markets Act und auch der AI Act. Seitdem rudert die EU zurück. Die Arbeiten an einer KI-Haftungsrichtlinie wurden kurzerhand eingestellt und beim Code of Practice hat sich das Blatt deutlich zugunsten der KI-Firmen gewendet.

Es wird selbstbewusster Führungspersönlichkeiten in der EU und den Mitgliedsstaaten bedürfen, die erkennen, dass Künstliche Intelligenz ein Erfolgsmodell sowohl für den Technologiesektor als auch für die Kreativbranchen sein kann und muss. Europa sollte sich seiner kreativen Stärke bewusst sein und zeigen, dass KI eine people-first und keine America-first Technologie ist.

Franz Pleterski | Franz Medwenitsch

MUSIKMARKT 2024 DIE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

MUSIKMARKT GESAMT
254
MILLIONEN
EURO
UMSATZ
(+7%)

STREAMING
185,8
MIO. EURO
(+10,9%)

DOWNLOADS
3,4
MIO. EURO
(-8%)

PHYSISCHER MARKT
29,1
MIO. EURO
(-8,7%)

CD
14,5
MIO. EURO
(-18,5%)

VINYL
13,1
MIO. EURO
(+6,5%)

MUSIK-DVD
1,1
MIO. EURO
(-21%)

LSG
33,3
MIO. EURO
(+2,5%)

SYNCHRONISATION
2,4
MIO. EURO
(+60%)

DER MUSIKMARKT 2024

IM ÜBERBLICK

Trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen legte der heimische Musikkonsum in 2024 zum achten Mal in Folge zu und erreichte mit einem Plus von 7% einen Gesamtumsatz von 254 Millionen Euro.



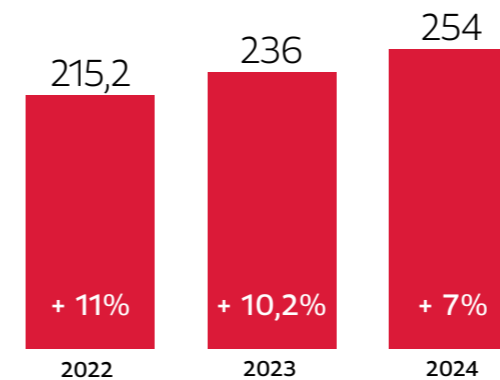
»Der österreichische Musikmarkt blieb auch im Vorjahr dank Streaming und Vinyl-Umsätzen auf Wachstumskurs und knackte erstmals die Viertelmilliarde-Euro Umsatzgrenze.«

Franz Medwenitsch

Geschäftsführer des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft

MUSIKMARKT ÖSTERREICH

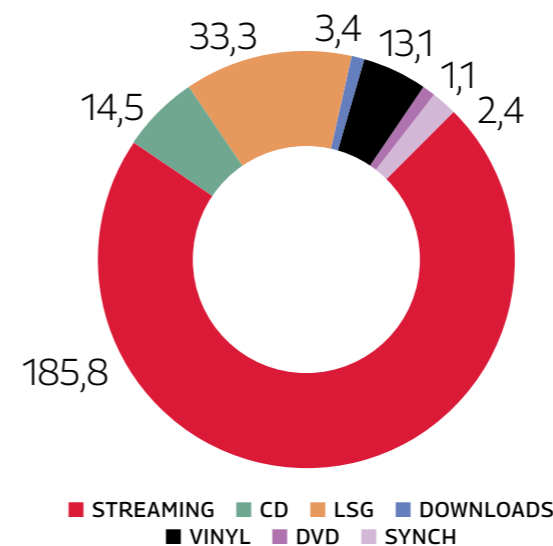
Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024



Der österreichische Musikmarkt erzielte 2024 ein Umsatzplus von 7% und erreichte einen Gesamtumsatz von 254 Millionen Euro. Für die größten Wachstumsimpulse sorgten Streaming-Abos (+ 10,9%) und Vinyl-Schallplatten (+ 6,5%).

UMSATZ DER EINZELNEN FORMATE

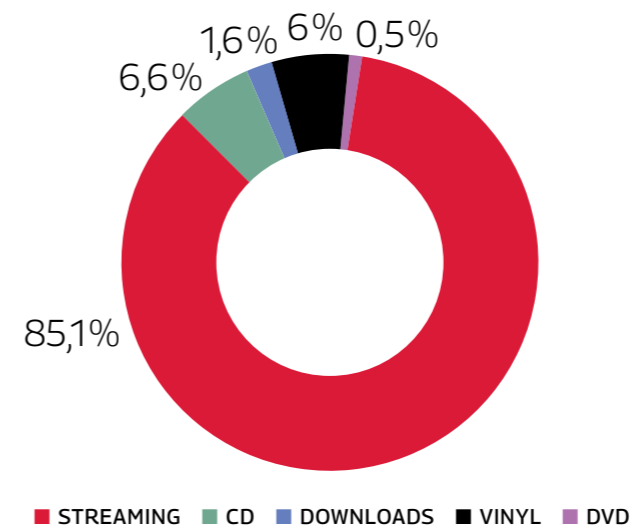
Umsatz in Millionen Euro 2024



Musikstreaming-Abos sorgten mit einem Plus von 10,9% auf 185,8 Millionen Euro Umsatz für den stärksten Wachstumsimpuls am Musikmarkt. Auch Vinyl-Schallplatten erzielten mit 13,1 Millionen Euro (+ 6,5%) einen neuen Umsatz-Rekord. Musik-CDs lagen bei Erträgen von 14,5 Millionen Euro (- 18,5%) nur mehr knapp vor den analogen Vinyl-Schallplatten. Die Lizenzentnahmen über die Verwertungsgesellschaft LSG stiegen um 2,5% auf 33,3 Millionen Euro. Einen starken Zuwachs von 60% auf 2,4 Millionen Euro erreichten die Erträge aus der Lizenzierung von Musik für Filme, Serien oder Werbung (Synchronisationsrechte). 3,4 Millionen Euro aus Downloads und 1,1 Millionen Euro Umsatz mit Musik-DVDs komplettierten den Musikmarkt.

ANTEIL MUSIKFORMATE

Anteile am Gesamtmarkt 2024 in Prozent (exkl. LSG/Synch)



Musik-Streams sind das mit Abstand größte Einzelsegment am Musikmarkt und kommen bereits auf einen Anteil von 85,1% des Gesamtmarktes. Die Downloads erreichen noch 1,6%. Musik-CDs haben einen Anteil von 6,6% und Vinyl-Schallplatten erzielen im Digital-Zeitalter einen sehr hohen Anteil von 6% des Gesamtmarktes. 0,5% entfallen auf die Musik-DVDs.

Foto: Thomsa Ramstorfer

STREAMING-REKORD: 20 MILLIARDEN SONGS GESTREAMT

Musikstreaming-Abos sorgten mit einem Plus von 10,9% auf 185,8 Millionen Euro Umsatz für die größten Zuwächse am Musikmarkt.

Musik-Streaming-Angebote erfreuen sich auch nach 10 Jahren kontinuierlichen Wachstums steigender Beliebtheit. Mit den Streaming-Angeboten von Spotify, Apple Music, Amazon Music, Deezer & Co wurde 2024 ein Umsatz von 185,8 Millionen Euro erwirtschaftet, ein neuerliches Plus von 10,9%. Streams erreichen damit bereits einen Marktanteil von 85% des Musikmarktes.

Aktuell verfügen rund 35% aller österreichischen Haushalte über ein Musik-Streaming-Abo. Die höchste Marktpenetration von mehr als 50% wird in den USA und den skandinavischen Ländern erzielt. Insofern verfügt der heimische Streaming-Markt noch über ein beträchtliches Wachstumspotenzial.

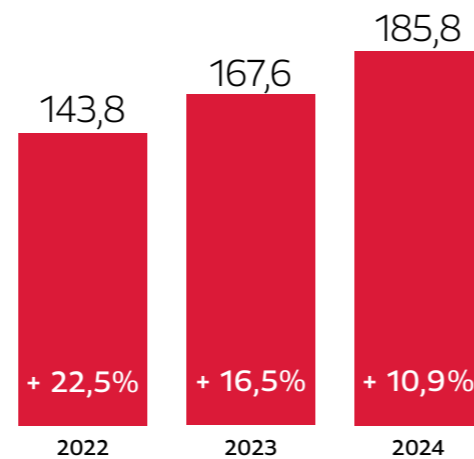
MEHR ALS 20 MILLIARDEN SONGS VON ÖSTERREICHISCHEN MUSIKFANS ABGERUFEN

Auch bei den gestreamten Songs wurde 2024 ein neuer Rekordwert erreicht: unvorstellbare 20 Milliarden Songs wurden von österreichischen Musikfans abgerufen, eine Steigerung von 16% gegenüber 2023. Downloads komplettieren mit 3,4 Millionen Euro (- 8%) den digitalen Musikmarkt.

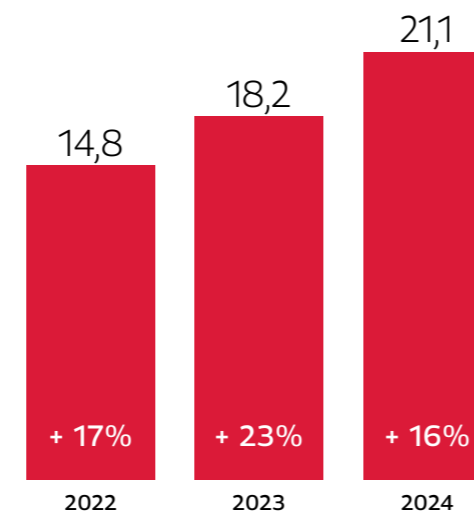
SO VERTEILEN SICH DIE EINNAHMEN INNERHALB DES STREAMING-MARKTES

Der Löwenanteil von 89,2% des gesamten Streaming-Umsatzes wird über Premium Abo-Dienste wie etwa Spotify, Apple Music, Amazon unlimited oder Deezer erwirtschaftet. Werbefinanzierte Audio-Streams machen 4,8% des Gesamtumsatzes aus. Sechs Prozent steuern Einnahmen aus Videostreams bei, die hauptsächlich vom weltweit größten Musikstreaming-Dienst YouTube bezogen werden.

STREAMING Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024



STREAMING Anzahl gestreamte Songs in Milliarden 2022 - 2024



STREAMING-EINNAHMEN NACH FORMATEN

Prozent-Anteile am österreichischen Streaming-Markt 2024

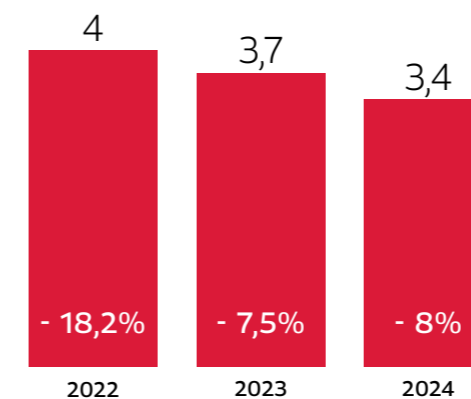


TOP 10 GESTREAMTE SONGS 2024

RANG	TITEL	INTERPRET
1	Beautiful Things	Benson Boone
2	I Like The Way You Kiss Me	Artemas
3	Stumblin' In	Cyril
4	Unwritten	Natasha Bedingfield
5	Lose Control	Teddy Swims
6	Belong Together	Mark Ambor
7	Vois sur ton chemin	BENNETT
8	Prada	Cassö, Raye & D-Block Europe
9	Too Sweet	Hozier
10	Greedy	Tate McRae

DOWNLOADS

Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024



NISCHENMARKT DOWNLOADS

Trotz der starken Dominanz von Musik-Streaming sind Downloads längst noch nicht abzuschreiben und mit 3,4 Millionen Euro Umsatz nach wie vor als Nischenprodukt am Musikmarkt präsent.

STREAMING ALS SCHLÜSSEL FÜR INTERNATIONALEN ERFOLG ÖSTERREICHISCHER ACTS

Die Verlagerung des Musikvertriebs auf globale Streaming-Plattformen stellt österreichische Acts und Musikproduktionen vor neue Herausforderungen. Immer mehr heimische Acts nutzen jedoch die Chance, mit Streaming über Österreichs Grenzen hinaus auch international Fans für ihre Musik zu begeistern, wie Beispiele aus unterschiedlichen Genres zeigen:

- **RAF Camora** - Österreichs Exportschlager im Genre HipHop/Rap - erreichte mehrfach Platz 1 der österreichischen, deutschen und schweizer Charts und ist mit insgesamt über 4,5 Milliarden Streams der meist gestreamte deutschsprachige Künstler.
- **Toby Romeo** feiert Konzert-Erfolge in ganz Europa und steuerte zuletzt den offiziellen Song zur Ski-WM in Saalbach bei. Er kann auf über 1,3 Milliarden Streams weltweit sowie mehr als 1,3 Millionen monatliche Hörer auf Spotify verweisen.
- **RIAN** schaffte den Durchbruch vor allem über Social Media. Seine Songs „Schwarzes Schaf“ und „Verwandtschaftstreffen“ erreichen auf Spotify jeweils 12 Millionen Streams. RIAN hat mehr als 1 Million monatliche Hörer auf Spotify und 650.000 TikTok-Follower. Er ist aktuell auf ausverkaufter Headline Tour in Deutschland und Österreich.
- **OSKA** kann auf mehr als 50 Millionen Streams weltweit verweisen, absolvierte große Touren durch die USA und Europa und spielte im Vorprogramm renommierter Künstler wie Coldplay. Ihr Song „Pretty By Night“ gehört zum Soundtrack des Amazon-Films „Silber und das Buch der Träume“. Mit ihrem Song „Come Home“ teilt sich OSKA neben John Legend und Sia die Playlist der HBO-Serie „12 Dates Of Christmas“.
- **Josh** erreichte mit seinem Durchbruch-Hit „Cordula Grün“ über 100 Millionen Streams, „Expresso und Tschianti“ wurde mehr als 60 Millionen Mal gestreamt. Auf Spotify versammelte er im Vorjahr rund 1 Million monatliche Hörer. In Summe wurde Josh's Musik im In- und Ausland über eine Viertelmilliarde Mal gehört.
- **Melissa Naschenweng** ist regelmäßig in den Top 10 der Charts in Österreich, Deutschland und der Schweiz platziert und verhalf dem Schlager-Genre am Digitalmarkt zu neuen Höhen: 21 Millionen „Bergbauernbuam“ Song-Abrufe auf YouTube, 600.000 Follower auf Instagram und Facebook und 400.000 Spotify Hörer.
- **Andreas Gabalier** füllt mit seinen Konzerten die größten Stadien und Konzerthallen im deutschsprachigen Raum. Sein Song „Hulapalu“ gehört mit mehreren hundert Millionen Abrufen zu den erfolgreichsten Titeln aus Österreich am Digitalmarkt.

AUFWÄRTSTREND BEI VINYL-SCHALLPLATTEN HÄLT AN

Vinyl-Schallplatten erzielen seit 15 Jahren verlässlich Umsatzzuwächse und liegen nur noch knapp hinter den Musik-CDs.

Seit dem Comeback der guten alten Vinyl-Schallplatten vor rund 15 Jahren stieg die Nachfrage Jahr für Jahr an. Auch im letzten Jahr setzte sich dieser Aufwärtstrend mit einem Plus von 6,5% auf einen neuerlichen Umsatzrekord von 13,1 Millionen Euro fort. Hält die starke Performance der Vinyl-Schallplatten an, werden die schwarzen Scheiben bald die CD-Silberlinge überholen.

Neben nahezu allen Neu-Veröffentlichungen bringen Labels auch Klassiker, verschollene Schätze und vergessene Perlen wieder im analogen Format heraus. Musikfans schätzen dieses Angebot und greifen bewusst auf das haptische Produkt mit unvergleichlichem Klangerlebnis zurück.

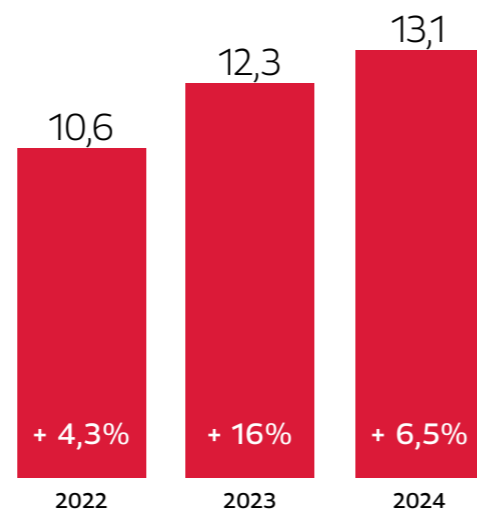
Neben aktuellen Produkten von Taylor Swift, Billie Eilish, Linkin Park und Coldplay mischen sich auch Klassiker von Pink Floyd, ABBA, Nirvana, AC/DC und Falco unter die Top 10 der meist verkauften Vinyl-Alben in 2024.



Die meist verkaufte Vinyl-Schallplatte 2024: The Tortured Poets Department von Taylor Swift.

VINYL-SCHALLPLATTEN

Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024

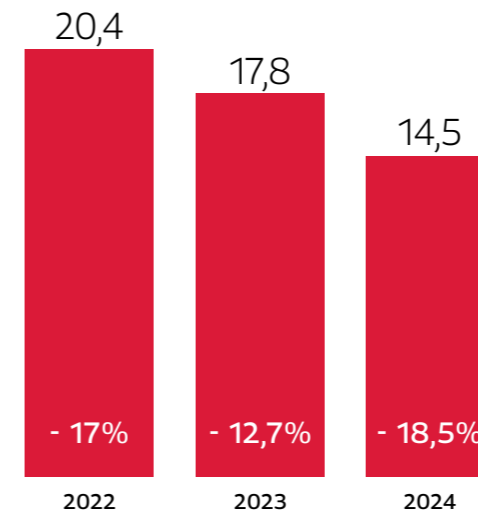


TOP 10 VINYL-SCHALLPLATTEN 2024

RANG	TITEL	ARTIST
1	The Tortured Poets Department	Taylor Swift
2	Hit Me Hard And Soft	Billie Eilish
3	Dark Side Of The Moon	Pink Floyd
4	From Zero	Linkin Park
5	Moon Music	Coldplay
6	Gold	ABBA
7	1989 (Taylor's Version)	Taylor Swift
8	Nevermind	Nirvana
9	Back in Black	AC/DC
10	The Sound Of Musik	Falco

MUSIK-CDs

Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024

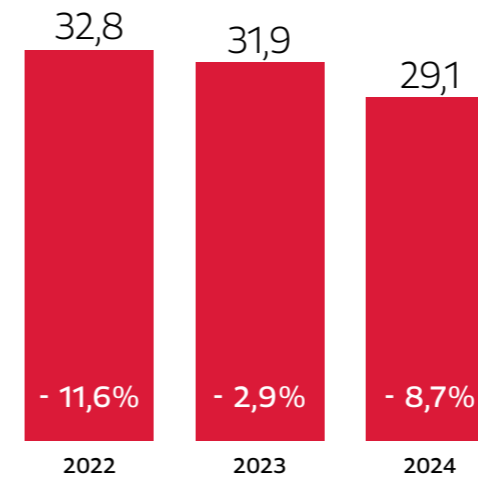


TOP 10 CDs 2024

RANG	TITEL	ARTIST
1	The Tortured Poets Department	Taylor Swift
2	From Zero	Linkin Park
3	Moon Music	Coldplay
4	Hit Me Hard And Soft	Billie Eilish
5	Gefühlsecht	Nockis
6	From The Dark Side Of The Alps	Herbert Pixner Projekt
7	Ausklang	Seer
8	Hackney Diamonds (Jewel)	The Rolling Stones
9	Udo 90	Udo Jürgens
10	ATE (Ltd. Ate Version)	Stray Kids

PHYSISCHE TONTRÄGER (CD, MUSIK-DVD, VINYL)

Umsatz in Millionen Euro 2022 - 2024



Mit Musik-CDs wurde im vergangenen Jahr ein Umsatz von 14,5 Millionen Euro (- 18,5%) erzielt. Damit sind die Silberscheiben nach wie vor das zweitgrößte Marktsegment, liegen aber nur noch knapp vor den Schallplatten. Musik-DVDs steuern 1,1 Millionen Euro (- 21%) zum physischen Musikmarkt bei.

Genre- und themenabhängig können CD-Veröffentlichungen immer noch große Nachfrage erzeugen. Das aktuelle Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker mit Riccardo Muti erreichte als Neu-Einstieg Platz 1 der offiziellen Alben-Verkaufscharts in Österreich – ein national und international außergewöhnlicher Erfolg eines Klassik-Albums in einer nach Genres offenen Verkaufswertung.

Vor allem Schlager/Volksmusik Liebhaber und Fans von etablierten Pop/Rock Bands greifen noch gerne auf CDs zurück. Unter den CD-Bestsellern 2024 finden sich neben den internationalen Top-Acts auch Alben von den Nockis, Herbert Pixner Projekt, Seer, Udo Jürgens und den Rolling Stones.

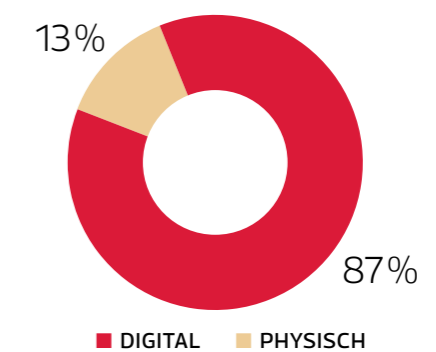
Gefragt sind auch aufwändig gestaltete Boxsets, hochwertige Deluxe Editionen mit „Zusatz-Ausstattung“ wie unveröffentlichte Live-Mitschnitte, umfangreiche Booklets, Archivmaterial, spezielle Singles, Poster oder andere rare Kostbarkeiten, oft kombiniert mit Vinyl-Schallplatten.

Die drei physischen Tonträger CDs, Vinyl-Schallplatten und Musik-DVDs zusammen gerechnet, erreichen ein Umsatzvolumen von 29,1 Millionen Euro. Damit präsentiert sich der physische Musikmarkt in Österreich zwar rückläufig, die starken Zuwächse mit Vinyl-Schallplatten können das Minus jedoch auf 8,7% abschwächen.

Am gesamten Musikmarkt erzielen Online-Musik Angebote (Streaming und Downloads) 87% Umsatzanteil, während 13% auf physische Tonträger (CDs, Vinyl-Schallplatten und Musik-DVDs) entfallen.

ANTEIL MUSIKFORMATE

Prozentanteil am Gesamtmarkt 2024



DIE BELIEBTESTEN MUSIKSTILE

Die beliebtesten Musikgenres unter Österreichs Musikfans sind Pop/Rock, Schlager/Volksmusik und Rap/HipHop/Urban. Electronic/Dance konnte 2024 zulegen. Mit fünf Alben in den Top 10 der Alben Jahres-Charts ist 2024 das Jahr der Taylor Swift.

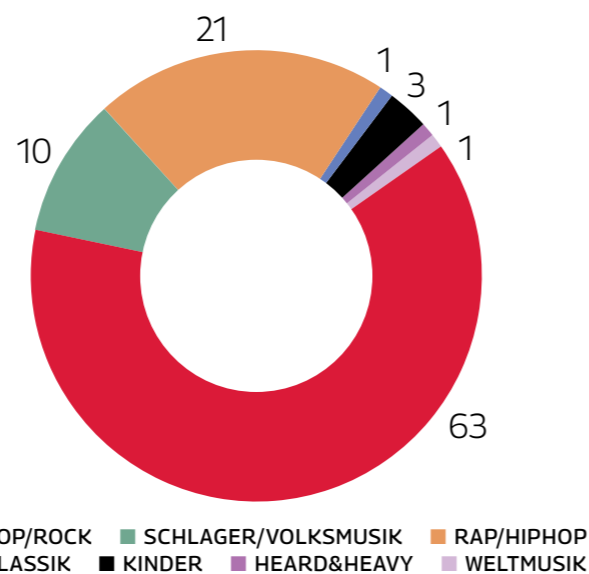
Österreichische Musikfans bevorzugen vor allem bei Alben mit Abstand das Genre Pop/Rock mit 63 Platzierungen in den Top 100 Alben Charts klar. Rap/HipHop/Urban folgt mit 21 Platzierungen auf Platz 2. Schlager und Volksmusik – ein Genre, das bei Singles eine untergeordnete Rolle spielt – liegt bei den Alben mit 10 Platzierungen an dritter Stelle. Die Bestätigung eines österreichischen Spezifikums, wo Schlager und Volksmusik immer eine große Rolle spielen.

Genre-Trend bei Alben: Pop/Rock Alben haben ihre Vormachtstellung im Vergleich zu 2023 sogar noch um eine weitere Platzierung in den Top 100 ausgebaut. Ein Plus von einem Album ist auch bei Rap/HipHop/Urban zu registrieren, während Schlager/Volksmusik Produktionen nur noch mit 10 Alben in den Top 100 vertreten sind (im Vergleich zu 13 in 2023). Auch drei Kinderprodukte haben es 2024 unter die Top 100 Alben geschafft. Alle anderen Genres weisen eine konstante Entwicklung auf niedrigem Niveau auf.

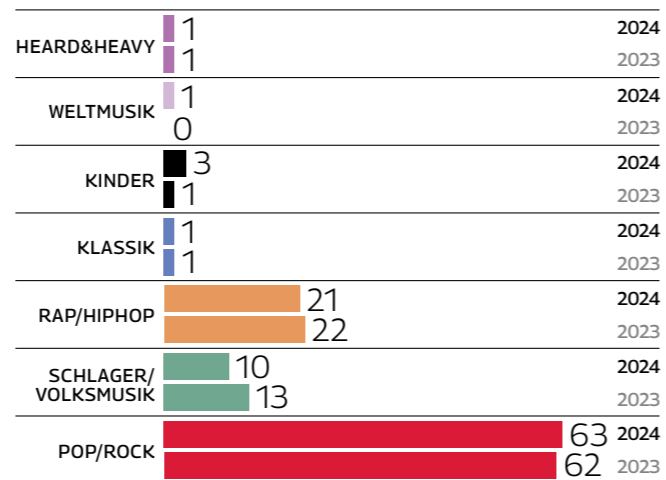
Bei den Singles dominieren Pop/Rock, Rap/HipHop/Urban und Electronic/Dance. Eine Analyse der Top 100 Singles Charts weist Pop/Rock mit 52 Platzierungen als das mit Abstand beliebteste Genre aus, gefolgt von 26 Rap/HipHop/Urban Singles und 22 Songs, die dem Genre Electronic/Dance zuzuordnen sind.

Genre-Trend bei Singles: Im Vergleich zu 2023 gibt es eine bemerkenswerte Verschiebung, nämlich von Rap/HipHop/Urban – das fünf Platzierungen verliert – hin zu Electronic/Dance, das sieben Platzierungen hinzugewinnt. Pop/Rock bleibt mit zwei Platzierungen unter dem Wert von 2023 relativ konstant.

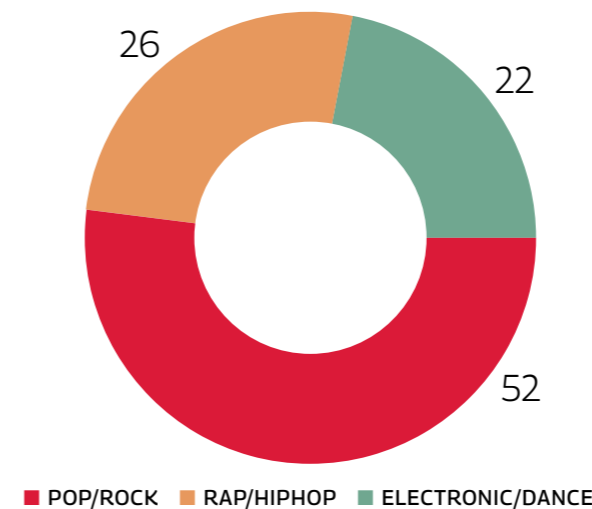
ANTEIL GENRES ALBEN
Platzierungen in Alben Top 100 Charts 2024



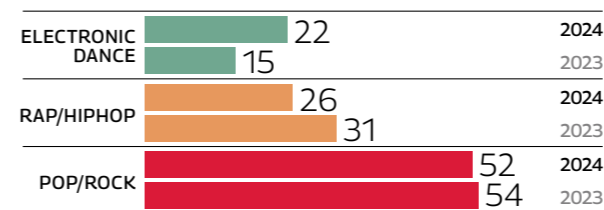
ANTEIL GENRES ALBEN
Platzierungen in Alben Top 100 Charts 2023 - 2024



ANTEIL GENRES SINGLES
Platzierungen in Singles Top 100 Charts 2024



ANTEIL GENRES ALBEN
Platzierungen in Alben Top 100 Charts 2023 - 2024



TOP 10 ALBEN CHARTS 2024

ALBUM	ARTIST
1 The Tortured Poets Department	Taylor Swift
2 Hit Me Hard And Soft	Billie Eilish
3 From Zero	Linkin Park
4 Utopia	Travis Scott
5 1989 (Taylor's Version)	Taylor Swift
6 Moon Music	Coldplay
7 Lover	Taylor Swift
8 Midnights	Taylor Swift
9 Born To Die	Lana Del Rey
10 Reputation	Taylor Swift

TOP 10 SINGLES CHARTS 2024

SINGLE	ARTIST
1 Beautiful Things	Benson Boone
2 I Like The Way You Kiss Me	Artemas
3 Stumblin' In	Cyril
4 Lose Control	Teddy Swims
5 Unwritten	Natasha Bedingfield
6 Belong Together	Mark Ambor
7 Too Sweet	Hozier
8 Vois Sur Ton Chemin	Bennett
9 Prada	Cassö, Raye & D-Block Europe
10 A Bar Song (Tipsy)	Shaboozey

Von allen österreichischen Produktionen, die hierzulande 2024 über Streaming-Abos abgerufen wurden, sind 38,1% dem Genre deutschsprachiger Pop (wie z.B. von Wanda, AUT of ORDA, RIAN, Pizzera & Jaus, Christina Stürmer) zuzuordnen. An zweiter Stelle liegt Rap/HipHop/Urban (RAF Camora, Drogu, Gola Gianni, Eli Preiss) mit 17,4%, dicht gefolgt von Schlager/Volksmusik (Nik P., Die Draufgänger, Melissa Naschenweng, Semino Rossi, Nockis) mit 16,8%. Electronic/Dance (Glueboys, Harris & Ford, Kaleen, LUM!X) kommt auf 11,5%, englischsprachiger Pop wie etwa von Thorsteinn Einarsson und deutschsprachiger Rock (z.B. Turbobier) kommen auf jeweils ca. sechs Prozent.

ÖSTERREICHISCHE PRODUKTIONEN ANTEIL DER GENRES AM STREAMING-MARKT

Pop deutschsprachig	38,1%
Rap/HipHop/Urban	17,4%
Schlager/Volksmusik	16,8%
Electronic/Dance	11,5%
Pop englischsprachig	6,1%
Rock deutschsprachig	6,0%
Rock englischsprachig	2,5%
Jazz/World/Blues	1,6%

FÜNF ALBEN IN DEN TOP 10 DER ALBEN JAHRES-CHARTS - 2024 IST DAS JAHR DER TAYLOR SWIFT

Die US-amerikanische Sängerin Taylor Swift liefert mit „The Tortured Poets Department“ das bei österreichischen Musikfans erfolgreichste Album des Jahres 2024 ab und schafft das Kunststück, mit insgesamt fünf Alben in den Top 10 platziert zu sein.

Der beliebteste Song 2024 ist „Beautiful Things“ von Benson Boone, die weiteren Stockerlplätze holen sich Artemas mit „I Like The Way You Kiss Me“ und Cyril mit „Stumblin' In“.

LSG ERWIRTSCHAFTET 33,3 MILLIONEN EURO FÜR MUSIKSCHAFFENDE UND LABELS

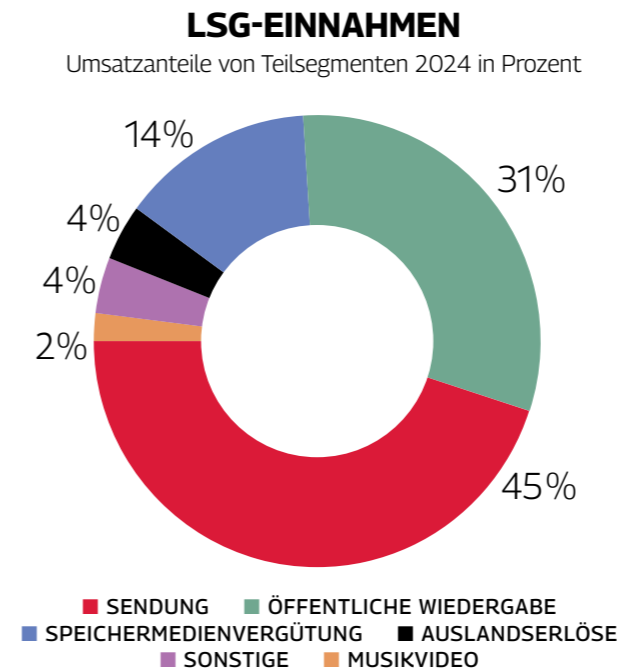
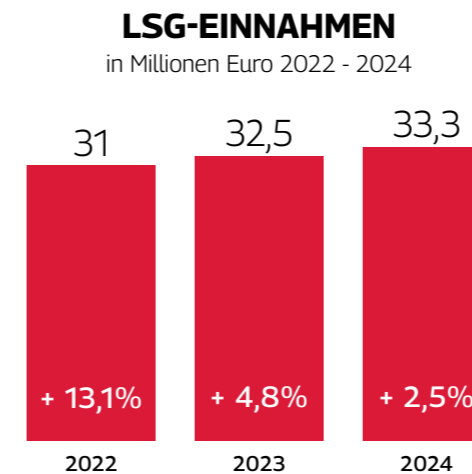
Die gemeinsame Verwertungsgesellschaft der Labels und Musikschaaffenden LSG leistet durch ihre Tantiemenausschüttungen und Förderungen einen unverzichtbaren Beitrag zu den Einnahmen der Musikschaaffenden und zur kulturellen Vielfalt der österreichischen Musikszene.



»Die LSG konnte ihre Einnahmen auch im Jahr 2024 wieder steigern und leistet mir ihrer Tantiemenauszahlung einen wichtigen Beitrag zum Lebensunterhalt der Musikschaaffenden und zu den Erträgen der Labels in Österreich.«

Thomas Auböck
LSG-Geschäftsführer

Die Vergütungseinnahmen der LSG werden je zur Hälfte auf Interpreten und Musiklabels aufgeteilt.



DIE WICHTIGSTEN AUFGABEN DER LSG

- Möglichst hohe Einnahmen erzielen
- Effiziente Verteilung an die Bezugsberechtigten
- Transparenter Mitgliederservice
- Förderung sozialer und kultureller Projekte

Foto: IFB Austria

Die LSG vertritt rund 5.000 Labels und 20.000 Künstlerinnen und Künstler. Sie nimmt urheberrechtliche Vergütungsansprüche etwa für die Sendung, die öffentliche Wiedergabe, die Privatkopie oder die Verwendung von Musik in Unterricht und Lehre wahr.

Die LSG schließt als Treuhänderin der Rechteinhaber Verträge mit Rechthenutzern ab, sorgt für das Inkasso von Lizenzgebühren und verteilt die Lizenzeinnahmen wieder an die einzelnen Künstlerinnen und Künstler bzw. an die Musiklabels. Die Gesamteinnahmen aus den Vergütungsansprüchen werden je zur Hälfte auf Interpreten und Musiklabels aufgeteilt. Als Grundlage für die nutzungsbezogene Verteilung der Lizenzeinnahmen werden jedes Jahr mehr als 10 Millionen Sendeminuten von heimischen Radio- und TV-Programmen ausgewertet.

33,3 MILLIONEN EURO REKORD-LIZENZEINNAHMEN

Die Lizenz-Einnahmen der LSG konnten in 2024 auf einen Rekordwert von 33,3 Millionen Euro um 2,5% gesteigert werden. Die größten Ertragsanteile entfallen auf die Sendevergütung (45%), die öffentliche Wiedergabe wie z.B. in Gastronomie, Hotellerie und Handel (31%) und die Speichermedienvergütung mit 14%. Erfreulicherweise konnte im vergangenen Jahr für letztere eine Einigung mit der Wirtschaftskammer hinsichtlich höherer Tarife erzielt werden.

FÖRDERUNGEN FÜR ÖSTERREICHISCHE MUSIKPRODUKTIONEN

Über die Hauptaufgabe der Rechtewahrnehmung hinaus, bietet die LSG auch ein breites Spektrum an Produktions-, Export-, Projekt-, Weiterbildungs- und Gender & Diversity Förderungen an. Die Förderaktionen sind niederschwellig konzipiert und werden rasch und unbürokratisch abgewickelt. Ziel dieser Förderprogramme ist es, die Produktions- und Vermarktungstätigkeit in Österreich zu unterstützen, die gewachsenen Strukturen der Musiklabels zu stabilisieren und Arbeitsplätze in der heimischen Musikbranche abzusichern. Diese Förderaktionen werden aus dem Kulturfonds der LSG-Produzenten finanziert, der mit den Einnahmen aus der Speichermedienvergütung dotiert wird. Die jährlichen Tantiemenauszahlungen und Förderungen der LSG sind ein wichtiges Standbein des Musikmarktes und tragen wesentlich zu den Einnahmen und zur kulturellen Vielfalt der österreichischen Musikszene bei.

DER GLOBALE MUSIKMARKT WÄCHST 2024 UM 4,8%

Angetrieben durch starke Zuwächse beim Musik-Streaming konnte der Musikmarkt rund um den Globus zum zehnten Mal in Folge zulegen. Österreich hat mit einem Plus von 7% sogar noch besser abgeschnitten als der weltweite Durchschnitt.

Der weltweite Musikmarkt befindet sich weiter auf Wachstumskurs, vor allem aufgrund des anhaltend positiven Trends bei Musik-Streaming-Abos. Laut „Global Music Report 2025“ ist der weltweite Musikmarkt in 2024 um 4,8% auf einen Gesamtumsatz zu Handelspreisen von 29,6 Milliarden US\$ gewachsen.

STREAMING DOMINIERT GLOBALEN MUSIKMARKT

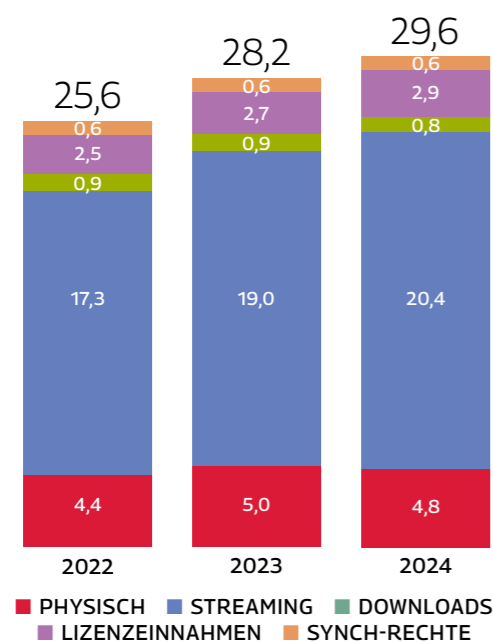
Der Umsatz mit Streaming-Angeboten ist um 9,5% angestiegen und macht nun 69% des

globalen Musikmarktes aus. Die Zahl der Streaming-Abonnenten stieg weltweit um 10,6% auf 752 Millionen. Die Streamingeinnahmen übersprangen erstmals die 20-Milliarden-Dollar-Grenze.

Die Umsätze mit Vinyl-Schallplatten stiegen 2024 um 4,6% und verzeichneten damit das 18. Wachstumsjahr in Folge. Mit physischen Tonträgern insgesamt gab es einen Umsatzrückgang von 3,1%. Die von Verwertungsgesellschaften inkassierten Lizenzeneinnahmen erreichten 2,9 Milliarden US\$, ein Plus von 5,9%.

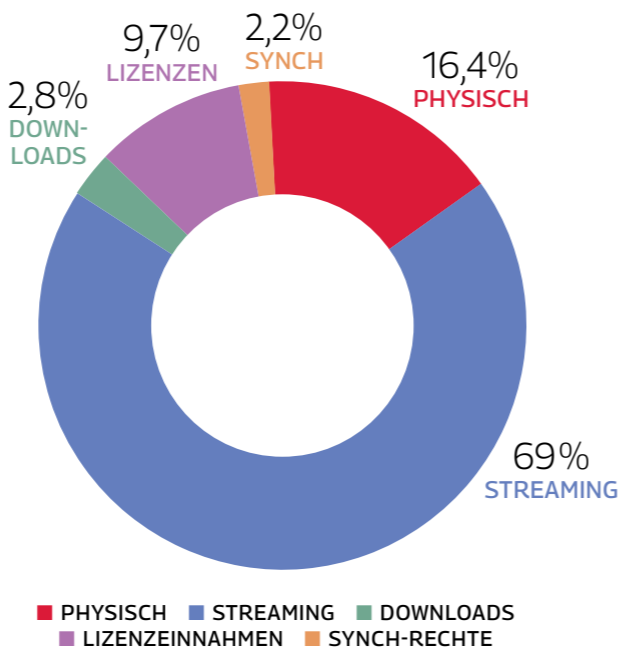
UMSATZ DER EINZELNEN FORMATE WELTWEIT

in Milliarden US-Dollar 2022 - 2024



ANTEIL MUSIKFORMATE WELTWEIT

In Prozent-Anteilen am Gesamtmarkt 2024



ZUWÄCHSE AUF ALLEN KONTINENTEN

Angetrieben vom Erfolgslauf des Musik-Streamings gab es in allen weltweiten Regionen Wachstum, in einigen sogar im zweistelligen Prozentbereich.

• USA & Kanada: + 2,1%

Die USA und Kanada, die mit 40,3% den größten Anteil am weltweiten Musikmarkt haben, verzeichneten 2024 ein Wachstum von 2,1%. Die USA, der weltweit größte Musikmarkt, verzeichneten ein Wachstum von 2,2%, während Kanada ein Plus von 1,5% ausweist.

• Europa: + 8,3%

Mit einem Umsatzwachstum von 8,3% und mit rund 30% des weltweiten Umsatzes blieb Europa 2024 die zweitgrößte Region weltweit. Die drei größten Märkte der Region entwickelten sich positiv: Großbritannien (+ 4,9%), Deutschland (+ 4,1%) und Frankreich (+ 7,5%).

• Asien: + 1,3%

Asien, die drittgrößte Region weltweit, verzeichnete 2024 einen Umsatzanstieg von 1,3%. Asien behauptete seinen Status als größter physischer Markt und erwirtschaftete 2024 21,1% des weltweiten physischen Umsatzes. Der zweitgrößte Markt der Welt, Japan, stagnierte im Vergleich zum Vorjahr (-0,2%), während China, weltweit auf Platz 5, seinen Umsatz um 9,6% steigerte.

• Lateinamerika: + 22,5%

In Lateinamerika stiegen die Einnahmen mit 22,5% deutlich an und übertrafen damit erneut die globale Wachstumsrate. Streaming blieb der wichtigste Treiber und machte 87,8% der Einnahmen in der Region aus. Brasilien wuchs um 21,7% und war damit der am schnellsten wachsende Markt unter den Top Ten. Mexiko steigerte seinen Umsatz um 15,6% und wurde zum zehntgrößten globalen Musikmarkt.

• Australasien: + 6,4%

Die Einnahmen aus Musikaufnahmen in dieser Region erreichten 629 Millionen US\$ und wuchsen 2024 um 6,4%. Australien steigerte seine Einnahmen um 6,1%, fiel jedoch aus den Top-Ten-Märkten heraus und wurde von Mexiko abgelöst, während Neuseeland seine Einnahmen um 7,8% steigerte.

• Mittlerer Osten und Nordafrika: + 22,8%

Der Nahe Osten und Nordafrika (MENA) war die am schnellsten wachsende Region und verzeichnete 2024 einen Anstieg der Einnahmen um 22,8%. In dieser Region dominierten erneut die Streaming-Umsätze mit einem Marktanteil von 99,5%.

• Sub-Sahara Afrika: + 22,6%

Subsahara-Afrika verzeichnete ein Umsatzwachstum von 22,6% und überschritt erstmals die 100-Millionen-US\$ Marke (110 Millionen US\$). Südafrika blieb der größte Markt der Region und erwirtschaftete mit einem Wachstum von 14,4% drei Viertel des regionalen Umsatzes.

DIE ERFOLGREICHSTEN SINGLES UND ALBEN 2024 WELTWEIT

Die international erfolgreichsten Singles und Alben decken sich exakt mit jenen der österreichischen Musikfans. Der beliebteste Song 2024 ist „Beautiful Things“ von Benson Boone. Das meistverkaufte Album lieferte Taylor Swift mit „The Tortured Poets Department“.

»Diese positiven Entwicklungen sind kein Zufall, sondern spiegeln die Kreativität, Vision, Leidenschaft und die harte Arbeit von Artists und Labels weltweit wider.«

Victoria Oakley
CEO IFPI International

TOP 10 SINGLES WELTWEIT 2024

SINGLE	ARTIST
1 Beautiful Things	Benson Boone
2 Espresso	Sabrina Carpenter
3 Lose Control	Teddy Swims
4 Birds Of A Feather	Billie Eilish
5 A Bar Song (Topsy)	Shaboozey
6 Too Sweet	Hozier
7 I Had Some Help (feat. Morgan Wallen)	Post Malone
8 Not Like Us	Kendrick Lamar
9 Cruel Summer	Taylor Swift
10 Stick Season	Noah Kahan

TOP 10 ALBEN WELTWEIT 2024

ALBUM	ARTIST
1 The Tortured Poets Department	Taylor Swift
2 Hit Me Hard And Soft	Billie Eilish
3 Short n' Sweet	Sabrina Carpenter
4 Romance: Untold	Enhyphen
5 SOS	SZA
6 Spill The Feels	Seventeen
7 One Thing At A Time	Morgan Wallen
8 17 Is Right Here	Seventeen
9 Stick Season	Noah Kahan
10 ATE	Stray Kids



Fotos: Ingo Pertramer, Rankin, Mario Wallner, Simone Attisani Photography, Luis Engles, Sony Music Austria, modusmo, Herbert Pixner Projekt, Hirtenehner, Anela Janeva, souspacestudios, Dieter Nagl, beigestellt

NEUERUNGEN BEI DEN „AUSTRIA TOP 40“ CHARTS

Die offizielle „Austria Top 40“ Hitparade ist das zentrale Erfolgsbarometer der Musikbranche. Woche für Woche werden jene Singles und Alben ermittelt, die bei den Musikfans am besten ankommen. 2025 gibt es zahlreiche Innovationen.

Wer am Ende der jeweiligen Wertungswoche an der Spitze der Charts steht, wurde am meisten gekauft, gedownloadet und gestreamt.

Top-Artists der österreichischen „Austrian Artist Charts“ (von l.u. nach r.u.): Josh, folkshilfe, Kaleen, RIAN, Seer, Wanda, Rainhard Fendrich, Udo Jürgens, RAF Camora & Ski Aggu, Herbert Pixner Projekt, AUT of ORDA, Jacob Elias, Skrt Cobain, Mark Forster & Ski Aggu, Nockis, Melissa Naschenweng, Christian Thielemann/ Wiener Philharmoniker, Christina Stürmer

Der neue „Nummer 1 Award der Austria Top 40“ wird verliehen, sobald eine Single oder ein Album eines österreichischen Acts erstmals die Spitze der Charts erreicht.

Grundlage für die Charts sind die in Österreich über Streaming- und Download-Plattformen und den physischen Handel erzielten Verkäufe und Abrufe. Damit sind die „Austria Top 40“ die einzige Hitparade, die bei der wöchentlichen Erstellung der kommerziell erfolgreichsten Singles und Alben den gesamten Musikkonsum berücksichtigt. Alle Genres, Formate und Verkaufsplattformen werden miteinbezogen: Wer am Ende der jeweiligen Wertungswoche an der Spitze der Charts steht, wurde in einer Gesamtwertung am öftesten gekauft und gestreamt. Jeden Dienstagabend werden die Top 40 auf Ö3 präsentiert.

FREITAG IST NEUER CHARTS-TAG

In der schnelllebigen Musikwelt sind die Charts stets ein Blick in den Rückspiegel und zeigen den Erfolg am Musikmarkt der Vorwoche. Um noch näher am Puls der Zeit zu sein, werden die „Austria Top 40“ Charts seit Ende März 2025 topaktuell schon am Tag nach dem Ende der Wertungswoche am Freitag bereitgestellt. Die Wertungswoche läuft von Freitag, 0.00 Uhr, bis zum nächsten Donnerstag, 23:59 Uhr und 59 Sekunden.

NEUER „NUMMER 1 AWARD DER AUSTRIA TOP 40“ EINGEFÜHRT

Mit Jahresbeginn 2025 wurde der „Nummer 1 Award der Austria Top 40“ ins Leben gerufen. Der Award wird verliehen, sobald eine Single oder ein Album eines österreichischen Acts erstmals die Spitze der Charts erreicht. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Werk direkt auf Platz eins einsteigt oder von einer unteren Position aus nach oben klettert. Die Spitze der Charts zu erreichen, ist für Musikschaffende ein außergewöhnliches Ereignis. Mit dem Nummer 1 Award wird dieser herausragende Erfolg besonders gewürdigt und nun auch in Form einer physischen Trophäe für immer festgehalten.

Den allerersten Award konnte Melissa Naschenweng entgegennehmen. Die „Alpenbarbie“ schnell mit ihrem gleichnamigen Album von 0 auf 1 – und zeigte sich sichtlich erfreut: „Was für eine mega Bestätigung, dass sich harte Arbeit und Leidenschaft auszahlt. Die Nummer 1 ist schon ein Wahnsinn und besonders als erster Act in Österreich überhaupt diesen Award zu bekommen. Legendär!“

Auch das diesjährige Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker mit Riccardo Muti am Pult erreichte Platz 1 der offiziellen Alben-Verkaufscharts in Österreich und wurde dafür mit dem „Nummer 1 Award der Austria Top 40“ ausgezeichnet. Ein Klassik-Album an der Spitze der Genre-übergreifenden Charts ist auch ein Spezifikum des heimischen Musikmarktes.

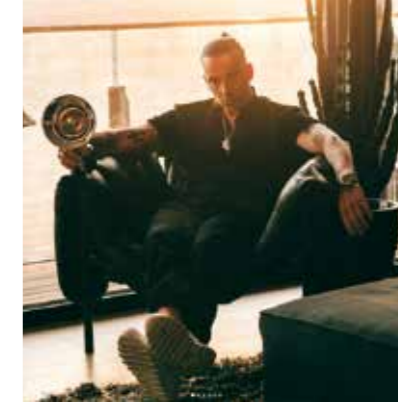


Melissa Naschenweng freut sich über den allerersten „Nummer 1 Award der Austria Top 40“.



Foto, v.l.n.r.: Michael Bladerer (Geschäftsführer Wiener Philharmoniker), Julie Born (Sony Music), Daniel Froschauer (Vorstand Wiener Philharmoniker) und Stefan Hochwallner (Sony Music)

DIE ERFOLGREICHSTEN ÖSTERREICHISCHEN SINGLES UND ALBEN DER OFFIZIELLEN „AUSTRIA TOP 40“ CHARTS



Um die heimische Musikszene gerade in einem zunehmend globalisierten Musikmarkt noch besser sichtbar zu machen, werten die „Austria Top 40“ seit letztem Jahr eigene „Austrian Artist Charts“ aus. Die Österreich-Wertung der Austria Top 40-Verkaufscharts wird vom Song „Liebe Grüße“ von RAF Camora und Ski Aggu angeführt, gefolgt von „Fix net normal“ von „AUT of ORDA“ und Wanda mit „Bei niemand anders“. Bei den Alben aus Österreich führen die Nockis mit „Gefühlsecht“ die Liste an, Platz 2 geht an Wanda mit „Ende nie“. Mit dem Neujahrskonzert 2024 der Wiener Philharmoniker unter Christian Thielemann landet ein Klassikalbum auf dem dritten Platz.



Oben: RAF Camora
Unten: Österreichs erfolgreichste Schlagerband Nockis

TOP 10 SINGLES CHARTS 2024
Austrian Artists

1	RAF Camora, Ski Aggu	Liebe Grüße
2	AUT of ORDA	Fix net normal
3	Wanda	Bei niemand anders
4	folkshilfe	Schena Mensch
5	RIAN	Verwandtschaftstreffen
6	Jacob Elias	Situationship
7	Josh.	Ich gehör repariert
8	Skrtr Cobain, Mark Forster & Ski Aggu	Schwarzer Toyota
9	Kaleen	We Will Rave
10	Melissa Naschenweng	Kompliment

TOP 10 ALBEN CHARTS 2024
Austrian Artists

1	Nockis	Gefühlsecht
2	Wanda	Ende Nie
3	Christian Thielemann/Wiener Philharmoniker	Neujahrskonzert 2024
4	Herbert Pixner Projekt	From The Dark Side Of The Alps
5	RAF Camora	XV
6	Christina Stürmer	MTV Unplugged in Wien
7	Udo Jürgens	Udo 90
8	AUT of ORDA	Das Emporium schlägt zurück
9	Seer	Ausklang
10	Rainhard Fendrich	Symphonisch in Schönbrunn

Die „Austria Top 40“ werden von NielsenIQ - GfK im Auftrag der IFPI Austria ermittelt.

Um die heimische Musikszene gerade in einem zunehmend globalisierten Musikmarkt besser sichtbar zu machen, werten die „Austria Top 40“ eigene „Austrian Artist Charts“ aus.

Fotos: Christoph Gruber, soulspacestudios, beige stellt

TOP 40 SINGLES UND ALBEN CHARTS

SINGLES CHARTS 2024

SINGLE	ARTIST
1 Beautiful Things	Benson Boone
2 I Like The Way You Kiss Me	Artemas
3 Stumblin' In	Cyril
4 Lose Control	Teddy Swims
5 Unwritten	Natasha Bedingfield
6 Belong Together	Mark Ambor
7 Too Sweet	Hozier
8 Vois Sur Ton Chemin	Bennett
9 Prada	Cassö, Raye & D-Block Europe
10 A Bar Song (Tipsy)	Shaboozey
11 The Emptiness Machine	Linkin Park
12 Espresso	Sabrina Carpenter
13 Birds Of A Feather	Billie Eilish
14 Pedro	Jaxomy, Agatino Romero & Raffaella Carrà
15 Austin	Dasha
16 Texas Hold ,Em	Beyoncé
17 Komet	Udo Lindenberg & Apache 207
18 Wunder	Ayliva & Apache 207
19 Thank You (Not So Bad)	Dimitri Vegas & Like Mike, Tiësto & Dido
20 Another Love	Tom Odell
21 I Don't Wanna Wait	David Guetta & Onerepublic
22 Stargazing	Myles Smith
23 Bauch Beine Po	Shirin David
24 Houdini	Eminem
25 Gata Only	Floyymenor, Ozuna & Anitta
26 Zeit, dass sich was dreht	ŞOho Bani, Herbert Grönemeyer & Ericson
27 Greedy	Tate McRae
28 Overdrive	Ofenbach Feat. Norma Jean Martine
29 9 Bis 9	Sira, Bausa & Badchieff
30 Last Christmas	Wham!
31 Vempa	Fourty & Bausa
32 All I Want For Christmas Is You	Mariah Carey
33 The Night We Met	Lord Huron Feat. Phoebe Bridgers
34 Nachts wach	Miksu / Macloud & Makko
35 FE!N	Travis Scott Feat. Playboi Carti
36 Flowers	Miley Cyrus
37 Mädchen auf dem Pferd	Luca-Dante Spadafora, Niklas Dee & Octavian
38 End Of Beginning	Djo
39 Move	Adam Port, Stryv, Keinemusik, Orso & Malachi
40 Die With A Smile	Lady Gaga & Bruno Mars

ALBEN CHARTS 2024

ALBUM	ARTIST
1 The Tortured Poets Department	Taylor Swift
2 Hit Me Hard And Soft	Billie Eilish
3 From Zero	Linkin Park
4 Utopia	Travis Scott
5 1989 (Taylor's Version)	Taylor Swift
6 Moon Music	Coldplay
7 Lover	Taylor Swift
8 Midnights	Taylor Swift
9 Born To Die	Lana Del Rey
10 Reputation	Taylor Swift
11 Sour	Olivia Rodrigo
12 Folklore	Taylor Swift
13 Astroworld	Travis Scott
14 Teenage Dream	Katy Perry
15 Guts	Olivia Rodrigo
16 Denk mal drüber nach...	Ski Aggu
17 Glas	Nina Chuba
18 Raop	Cro
19 Gefühlsecht	Nockis
20 Schwarzes Herz	Ayliva
21 Die schönsten Kinderlieder	Helene Fischer
22 From The Dark Side Of The Alps	Herbert Pixner Projekt
23 Heroes & Villains	Metro Boomin
24 Christmas	Michael Buble
25 In Liebe	Ayliva
26 Udo 90	Udo Jürgens
27 Short N' Sweet	Sabrina Carpenter
28 Am	Arctic Monkeys
29 Hybrid Theory	Linkin Park
30 The Fame	Lady Gaga
31 Unerhört solide	Pizzera & Jaus
32 Gold - Greatest Hits	Abba
33 Meteora	Linkin Park
34 Ate	Stray Kids
35 XY	Raf Camora
36 When We All Fall Asleep, Where Do We Go?	Billie Eilish
37 Ende nie	Wanda
38 Luck And Strange	David Gilmour
39 Hackney Diamonds	The Rolling Stones
40 The Death Of Slim Shady (Coup De Grâce)	Eminem

Quelle: Austria Top 40, NielsenIQ - GfK

TOP 40 ÖSTERREICHS AIRPLAY CHARTS

AIRPLAY CHARTS 2024

TITEL	INTERPRET	TRW	AE
1 Stumblin' In	Cyril	3.657,620	15.986
2 Beautiful Things	Benson Boone	3.262,990	12.720
3 Overdrive	Ofenbach feat. Norma Jean Martine	2.935,960	15.612
4 Austin (Boots Stop Workin')	Dasha	2.887,510	15.881
5 Too Sweet	Hozier	2.663,190	14.327
6 Lose Control	Teddy Swims	2.613,970	10.905
7 Head Down	Lost Frequencies x Bastille	2.532,140	15.228
8 Belong Together	Mark Ambor	2.527,130	12.013
9 I Don't Wanna Wait	David Guetta + OneRepublic	2.522,770	15.024
10 A Bar Song (Tipsy)	Shaboozey	2.438,330	12.475
11 Texas Hold ,Em	Beyoncé	2.371,290	11.509
12 Stargazing	Myles Smith	2.309,340	13.854
13 Houdini	Eminem	2.190,860	10.234
14 I'll Be There	Robin Schulz x Rita Ora x Tiago PZK	2.182,560	11.426
15 Feelslikeimfallinginlove	Coldplay	2.030,680	9.812
16 Whatever	Kygo x Ava Max	1.979,260	12.839
17 Houdini	Dua Lipa	1.785,360	9.537
18 Simple Life	Leony	1.762,760	10.426
19 Blindside	James Arthur	1.756,330	6.601
20 I Like The Way You Kiss Me	Artemas	1.651,530	12.696
21 Te Imaginaba	Alvaro Soler	1.650,860	5.261
22 Beautiful Reason	Michael Schulte	1.643,550	8.710
23 Greedy	Tate McRae	1.497,310	10.005
24 Gimme Love	Sia	1.467,100	7.303
25 Is It Over Now? (Taylor's Version) (From The Vault)	Taylor Swift	1.447,300	7.418
26 Birds Of A Feather	Billie Eilish	1.434,410	7.347
27 Espresso	Sabrina Carpenter	1.365,580	12.016
28 I Had Some Help	Post Malone feat. Morgan Wallen	1.332,720	6.127
29 Shut Up And Dance	Sophie And The Giants	1.232,850	7.769
30 Strangers	Kenya Grace	1.213,010	6.147
31 Beat Of Your Heart	Purple Disco Machine x ÁSDÍŚ	1.208,510	9.652
32 Good Luck, Babe!	Chappell Roan	1.203,030	6.644
33 Wave	Fast Boy x Raf	1.147,060	8.316
34 Fire (Official UEFA EURO 2024 Song)	Meduza x OneRepublic & Leony	1.111,440	5.217
35 The Door	Teddy Swims	1.081,520	4.776
36 Magic Moment	Glockenbach x Chris de Sarandy	1.032,450	8.598
37 Cynical	Twocolors x Safri Duo x Chris de Sarandy	1.021,860	4.754
38 Woman's World	Katy Perry	1.014,740	5.229
39 The Feeling	Lost Frequencies	1.011,120	4.854
40 Flowers	Miley Cyrus	1.002,490	4.703

TRW: Tages-Reichweite in Millionen Hörern | AE: Anzahl der Einsätze | Für die Airplay-Charts werden die Titeleinsätze folgender Radios ausgewertet: 88.6, Antenne Radios, Radio Energy, FM4, Ö3, Kronehit, Life Radios, ORF Regionalradios, Ö1, Radio Arabella, Radio Grün-Weiss, Radio Soundportal, Radio U1 Tirol, Superfly.fm, Welle 1, Welle 1 Innsbruck | Quelle: Musictrace

FRANZ PLETERSKI IM INTERVIEW

Franz Pleterski – General Manager von Warner Music Austria – ist seit Juni 2024 Präsident des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft. Im Interview spricht er über die Chancen heimischer Acts auf dem Streaming-Markt, warum Vinyl-Schallplatten so beliebt sind und wie die Verwendung Künstlicher Intelligenz in der Musikbranche zu bewerten ist.

Kannst du uns bitte eine Einschätzung des Musikmarktes in drei Sätzen geben?

Der Musikkonsum pro Kopf ist 2024 erneut gestiegen und stellt mit über 20 Milliarden von österreichischen Musikfans gestreamten Songs einen neuen Höchststand dar. Digitale Musikformate machen mit einem Anteil von 87 Prozent den Großteil des Konsums aus. Streaming bleibt der Wachstums-Motor des Musikmarkts und spielt heute auch eine entscheidende Rolle für internationale Erfolge österreichischer Künstlerinnen und Künstler.

À propos österreichische Künstlerinnen und Künstler und Streaming – was bedeutet der Streaming-Boom für heimische Acts?

Die zunehmende Verlagerung des Musikvertriebs auf globale Streaming-Plattformen bedeutet, dass sich österreichische Künstlerinnen und Künstler einem globalen Wettbewerb um die Aufmerksamkeit der Musikfans stellen müssen. Allein auf Spotify werden täglich mehr als 100.000 Songs hochgeladen. Der heutige Digitalmarkt zwingt faktisch zu internationalen und grenzüberschreitenden Konzepten. Damit steigen die Kosten und das wirtschaftliche Risiko für die Vermarktung enorm an.

Andererseits nutzen auch immer mehr heimische Acts die Chance, mit Streaming über Österreichs Grenzen hinaus auch international Fans für ihre Musik zu begeistern, wie RAF Camora, Toby Romeo, der aktuell dreifache Amadeus-Gewinner RIAN oder Me-

lissa Naschenweng aus dem Schlagerbereich zeigen, um nur einige wenige zu nennen. Wir Labels setzen als professionelle Partner der Musikschaffenden alles daran, Artist-Karrieren in diesem herausfordernden Umfeld weiterzuentwickeln.

Was sind die Grundvoraussetzungen für Erfolg am Musikmarkt?

Hohe Qualität, Unterscheidbarkeit und Originalität in Kreation und Produktion sind natürlich Voraussetzung. Was die Qualität heimischer Acts betrifft, müssen wir uns keine Sorgen zu machen. Aber es braucht höhere Professionalisierung, höheres Budget für Marketing, Vertrieb und Promotion und viel Unterstützung, auch durch Förderungen, um einen Teil des hohen Risikos bei der Musikproduktion abfedern zu können.

Ist ein Ende des Streaming Booms absehbar?

Ein Ende dieses Trends ist noch lange nicht absehbar. In Österreich verfügen erst 35 Prozent der Haushalte über ein Streaming-Abo, in den USA oder Skandinavien sind es bereits mehr als 50 Prozent. Hier ist bei uns also noch viel Luft nach oben. Auch in den ersten Monaten 2025 sind die Streaming-Umsätze weiter gestiegen.

Warum sind die guten, alten Vinyl-Schallplatten wieder so beliebt?

Das Revival der Vinyl-Schallplatte hat vor rund 12 Jahren just zu dem Zeitpunkt begonnen als der Aufschwung der Musikstreaming-Angebote einsetzte. Der Trend zu Vinyl



ist daher wahrscheinlich auch als Ergänzung zur Digitalisierung zu sehen. Denn Musikfans schätzen an Vinyl-Schallplatten genau jene Eigenschaften, die der Download oder der Stream eines Musikfiles nicht bieten kann: ein Produkt zum Anfassen, einen unverwechselbaren Klang, ein großes Format mit aufwendiger Covergestaltung und die Anmutung eines qualitativ hochwertigen Produkts. Mit einem Umsatz von mehr als 13 Millionen Euro in 2024 kommt Vinyl auf einen Marktanteil von knapp sechs Prozent – ein beachtlicher Wert im Digitalzeitalter. Und die gute alte Schallplatte kompensiert beinahe die Rückgänge bei CDs. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Vinyl schon bald die CD überholt.“

Wie schätzt du die Herausforderungen durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz in der Musikbranche ein?

Grundsätzlich bin ich der Meinung, dass menschliche Kreativität für die Schaffung von Musik unerlässlich ist und nicht entwertet werden darf. Die Musikbranche arbeitet bei Studio-Produktionen, Synthesizern, Beatlibraries etc. seit langer Zeit mit Anwendungsformen Künstlicher Intelligenz. Das Auftauchen generativer KI, die mit unzähligen Texten, Musikaufnahmen, Filmen und Bildern trainiert wird, stellt den Schutz des geistigen Eigentums allerdings wieder vor ganz neue Herausforderungen. Dabei geht es um die richtige Balance zwischen technologischer Innovation und dem urheberrecht-

»Heimische Acts müssen sich im Streaming-Zeitalter einem globalen Wettbewerb stellen, immer mehr nutzen das als Chance, über Österreichs Grenzen hinaus auch international Fans für ihre Musik zu begeistern.«

Franz Pleterski

Präsident des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft – IFPI Austria

lichen Schutz von Inhalten. Dafür benötigen wir praktikable Gesetze, die sicherstellen, dass Lizenzen bezahlt werden müssen, wenn Musik für das Antrainieren von KI-Systemen verwendet wird. Wir müssen das Potenzial von KI nutzen, um menschliche Kreativität zu unterstützen, nicht um sie zu ersetzen.

„Die Musikwirtschaft, ein unsichtbarer Riese“ resümiert eine Wertschöpfungsstudie aus dem letzten Jahr – stimmst du dieser Einschätzung zu?

Ja, wir sind eine laute, starke und große Branche, die 117.000 Menschen in Österreich beschäftigt, eine Wertschöpfung von 7,5 Milliarden Euro und 2,8 Prozent des BIP erwirtschaftet. Und darüber hinaus seit acht Jahren in Folge ein Marktwachstum verbuchen kann. Die Musikbranche ist also ein signifikanter Wirtschaftsfaktor, was sich in der öffentlichen Wahrnehmung aber nicht in dem Ausmaß widerspiegelt. In unserer Branche steckt enormes Potenzial, Investitionen kommen um ein Vielfaches multipliziert zurück und Förderungen der öffentlichen Hand machen sich am Ende auch für den Staat bezahlt.

MATTHIAS PIRNGRUBER

IM INTERVIEW

Matthias Pirngruber – Gründer und Geschäftsführer von töchtersöhne – ist seit Februar 2025 Vorstandsmitglied beim Verband der österreichischen Musikwirtschaft. Im Interview spricht er über die Aufgaben eines Labels, wie sich Vermarktungs-Strategien im Streaming-Zeitalter verändert haben und welchen Wunsch er für die österreichische Musikbranche hätte.

Töchtersöhne wurde 2017 gegründet, kannst du euer Unternehmen bitte kurz vorstellen und Einblicke geben, wie du selbst ins Musikbusiness gekommen bist?

Wir sind eine 360 Grad Musikagentur aus Österreich und wir arbeiten mit großartigen österreichischen Pop-, Rock- und Indieacts zusammen. Ich selbst hatte das Glück, dass ich über Umwege Florian Ritt (folkshilfe Frontman, töchtersöhne Mitgründer) kennengelernt habe und er mich im Rahmen der folkshilfe Auftritte beim ESC Vorentscheid 2015 zuerst als Booker und dann als Manager der Band folkshilfe angelernt hat. Ich hatte also mein Traineeship direkt mit der Band folkshilfe.

Was ist das Geheimnis eures Erfolges?

Das sollen lieber andere beurteilen. Wir versuchen auf alle Fälle, fair und auf Augenhöhe mit unseren Künstlerinnen und Künstlern zusammenzuarbeiten und sind sehr demütig, dass es gerade so gut läuft. Seit Corona wissen wir aber, dass sich sehr schnell alles ändern kann.

Was sind die wichtigsten Aufgaben eines Labels bzw. was ist der wichtigste Grund, warum Künstler:innen mit euch zusammenarbeiten wollen?

Die eigentliche Labelarbeit, also das Hochladen der Songs, das Pressen von CDs und Vinyl und das Erschließen neuer Märkte steht bei uns nicht stark im Fokus. Da wir einen ganzheitlichen Ansatz haben, wollen wir ge-

meinsam mit dem Act ins Wachstum kommen und das in allen Bereichen, die für den Act relevant sind. Momentan geht bei uns der Trend dazu, dass wir für den Act eine eigene Labelstruktur aufbauen und diese administrieren, damit die Rechte ganz beim Act liegen.

Nach welchen Kriterien entscheidet ihr, ob ihr mit einer Band zusammenarbeitet?

Klingt nach Plattitüde, ist aber so: es muss menschlich passen. Darüber hinaus steht natürlich das Produkt, also die Musik, im Mittelpunkt unserer Entscheidung und einfacher wird es, wenn wir sehen, dass es schon mal funktioniert hat.

Wie viel musikwirtschaftliches Know-how sollten Musikschafter und Bands mitbringen?

So viel wie möglich, um nicht etwas unterschreiben zu müssen, das man nicht versteht. Also wir raten unseren Acts immer, auch unsere Verträge mit der MICA gegenzuchecken und nichts zu unterschreiben, das sie nicht bis auf den letzten Satz wirklich verstanden haben. Viele Musikagenturen und -agenten nutzen dies leider immer noch schamlos aus in unserer Branche.

Welchen Rat würdest du jungen Musikschaftern für ihre Karriereplanung mitgeben?

Passt gut auf, was ihr bei wem unterschreibt. Ihr habt nur diese eine Karriere – Agenturen haben mehrere Acts und wenn es bei einem nicht läuft, dann kann man das abfedern. Für den, bei dem es nicht läuft, hängt aber oftmals die Existenz dran. Sucht euch Part-

ner:innen, die für euch arbeiten und nicht nur mit euren Rechten nebenbei Geld verdienen.

Was antwortest du, wenn dich eine Band fragt, warum sie nicht auf Ö3 gespielt wird? Ich frage zurück, wann sie das letzte Mal einen ganzen Tag Ö3 gehört haben und warum genau Ö3 sie spielen soll, also welche Argumente gibt es, kann die Produktion mit den ganz Großen mithalten, etc. Noch dazu ist es ein Mythos, dass ein Track auf Ö3 alleine das große Los ist, Ö3 kann eine wichtige Trägerrakete sein, aber „nur“ Radio wird keine Säle füllen.

Ihr seid ein relativ junges Label, dennoch hat sich die Musikbranche seit eurer Gründung rasant gewandelt - wie haben sich Artist-Entwicklung und Vermarktungs-Strategien im Streaming-Zeitalter verändert?

Wir fahren auf Sicht – natürlich gibt es grobe langfristige Planungen und Visionen, dennoch müssen wir schnell reagieren können, falls eine Single nicht so gut funktioniert oder eine andere sehr lange im Radio läuft, damit man sich nicht den eigenen Song abschießt. Es ist also ein sehr schnellebiges Release-Business geworden und wir müssen mit dem arbeiten, was es gibt. Natürlich ist Spotify nicht perfekt und wir sind von ihnen

in gewisser Weise abhängig, aber wir müssen dennoch damit so gut wie möglich arbeiten.

Du bist seit kurzem Vorstandsmitglied beim Verband der österreichischen Musikwirtschaft – was sind deine Beweggründe und welche Themen möchtest du vorantreiben?

Ich finde es ganz wichtig, unseren Indie-Ansatz bei der IFPI einzubringen und vor allem gemeinsam mit meinen IFPI-Kolleg:innen dafür zu arbeiten, dass die Branche fairer zu den Künstlerinnen und Künstlern wird und die Deals transparent und mit humanen Laufzeiten abgeschlossen werden.

Wenn du einen Wunsch frei hättest – was würdest du dir für die österreichische Musikbranche wünschen?

Das Ende der Schutzfristenverträge bei Musikverlagen und ein Ende des Ausnutzens der Unwissenheit von manchen Musiker:innen. Man ist kein guter Geschäftsmann, wenn man sein Wissen in einem gegenseitigen Vertragsverhältnis nur zu seinen Gunsten nutzt, sondern einfach ein schlechter Mensch.

»Ö3 kann eine wichtige Trägerrakete sein, aber „nur“ Radio wird keine Säle füllen.«

Matthias Pirngruber

Gründer und Geschäftsführer von töchtersöhne



Foto: Jasmin Rothberger

JETZT DAS RICHTIGE TUN!

Eine Standortstrategie auf zwei Säulen für den Musikstandort Österreich.

Der Titel des aktuellen Regierungsprogramms 2025-2029 passt perfekt auch für die heimische Musikbranche. Will man den Musikstandort Österreich absichern, muss man ebenfalls das Richtige tun, und zwar jetzt! Österreich verfügt über eine kreative und vielfältige Musikszene und ist zudem – auch im internationalen Vergleich – ein profitabler Musikmarkt, auf dem ein attraktives nationales und internationales Musikrepertoire angeboten wird.

Dringend erforderliche Maßnahmen betreffen die Rahmenbedingungen für Künstliche Intelligenz, die Einrichtung einer zentralen Ansprechstelle auf Ebene der Bundesregierung sowie die Senkung der Mehrwertsteuer auf Musikverkäufe. Vor allem aber braucht es zur Absicherung des Musikstandorts Österreich eine Standortstrategie auf zwei Säulen.

ERSTE SÄULE: DIE ZUKUNFT DER HEIMISCHEN MUSIKPRODUKTION WIRD MIT EINER HÖHEREN DOTIERUNG DES MUSIKFONDS GEFÖRDERT UND ABGESICHERT.

Die heimische Musikproduktion braucht in Zeiten disruptiver Marktveränderungen (Digitalisierung und Globalisierung) flankierende staatliche Unterstützung. Der Österreichischen Musikfonds mit seinen gut ausgebauten Förderinstrumenten kann das leisten. Gefordert wird eine höhere Dotierung des Österreichischen Musikfonds auf insgesamt 5-7 Millionen Euro pro Jahr (2024: 2,15 Mio. Euro). Der Mehrbetrag könnte etwa über eine anteilige Zweckwidmung der Digitalsteuer (jährliches Gesamtvolumen mehr als 100 Mio. Euro) aufgebracht werden - eine neue Steuer oder Abgabe ist nicht erforderlich.

ZWEITE SÄULE: DER ÖSTERREICHISCHE MUSIKMARKT WIRD GESTÄRKT, VOR EINGRIFFEN DES GESETZGEBERS BEWAHRT UND NICHT DURCH NEUE STEUERN BELASTET.

Am österreichischen Musikmarkt wird ein enorm vielfältiges nationales und internationales Musikrepertoire angeboten, von Pizzera & Jaus und Wanda bis Coldplay, Ed Sheeran und Taylor Swift. Knapp drei Millionen musikkaffine Konsumentinnen und Konsumenten in Österreich greifen regelmäßig auf dieses Angebot zu. Der Musikmarkt, der mittlerweile zu mehr als 80% ein Streamingmarkt ist, braucht keine Förderungen, wohl aber gut funktionierende, faire und liberale Marktbedingungen. Daher lehnen wir Eingriffe des Gesetzgebers in den Musikmarkt, wie Quotenverpflichtungen, Eingriffe in Verträge oder neue Steuern auf die Herstellung und Distribution von Musik strikt ab (wie z.B. eine Streaming-Steuer oder „Investment-Obligation“). Die künftige Marktentwicklung würde damit gehemmt und das wäre massiv nachteilig für alle Marktteilnehmer – vor allem auch für die Künstlerinnen und Künstler.

DIE GESETZLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN FÜR KÜNSTLICHE INTELLIGENZ WERDEN PRAXISTAUGLICH UND UNTER WAHRUNG DER SCHUTZRECHTE AM GEISTIGEN EIGENTUM AUSGESTALTET.

Die Musikwirtschaft sieht KI als Chance und hat über Jahrzehnte bewiesen, dass sie gemeinsam mit ihren Künstlerinnen und Künstlern proaktiv in der Lage ist, neue Technologien sinnvoll und innovativ einzusetzen – bei Künstlicher Intelligenz ist es nicht anders. Generative KI hat allerdings das Potenzial, das künstlerische Schaffen von Menschen durch synthetische maschinelle Erzeugnisse zu ersetzen. Gegenüber dieser Gefahr dürfen wir nicht blind sein. Die EU hat mit dem Artificial Intelligence Act globale Maßstäbe gesetzt und darin auch festgehalten, dass der Schutz des europäischen Urheberrechts durch KI nicht geschwächt wird. D.h. konkret, dass geschützte Musikaufnahmen für das Trainieren von KI-Modellen nur mit Zustimmung der Rechteinhaber verwendet werden dürfen. Dieses vertragliche Lizenzmodell gilt es zu erhalten



»Wir sehen KI als Chance und haben wiederholt bewiesen, dass wir mit neuen Technologien kreativ umgehen können. Generative KI hat aber das Potenzial, menschliche Kreativität durch synthetische Erzeugnisse zu ersetzen. Gegenüber dieser Gefahr dürfen wir nicht blind sein.«

Franz Medwenitsch
Geschäftsführer IFPI Austria

und zu stärken. Der Lizenzierungsmarkt sollte sich frei entwickeln und entfalten können. Deshalb lehnen wir die Idee so genannter gesetzlicher Vergütungsansprüche entschieden ab. Diese Forderung wird von einigen Wertungsgesellschaften erhoben und hätte zur Konsequenz, dass die Nutzung von Musikaufnahmen für das KI-Training ohne Zustimmung der Urheber durch Gesetz erlaubt wäre - eine unnötige Schwächung der Rechteinhaber. Zudem würde der gerade erst entstehende Lizenzmarkt gleich wieder abgewürgt.

DIE TRANSPARENZ- UND DOKUMENTATIONSPFLICHTEN DER KI-ENTWICKLER SIND EINZUHALTEN UND DÜRFEN NICHT VERWÄSSERT WERDEN.

Besonders wichtig sind die im AI Act begründeten Dokumentations- und Transparenzpflichten der KI-Entwickler, die es den Content-Inhabern erst ermöglichen, die zum KI-Training verwendeten Inhalte zu identifizieren. Die Bereitstellung dieser Information ist Grundvoraussetzung für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kreativ- und Technologiebranchen auf Augenhöhe. Die Dokumentations- und Transparenzpflichten dürfen bei der Umsetzung des AI Act – Stichwort: Ausformulierung des Code of Practice – nicht verwässert werden. Weiters sollten generative KI-Erzeugnisse standardisiert gekennzeichnet und der Kreativsektor unbedingt in die künftige KI-Gesetzgebung einbezogen werden.

IN DER BUNDESREGIERUNG WIRD EINE ZENTRALE ANSPRECHSTELLE FÜR DIE MUSIK- UND KREATIVWIRTSCHAFT EINGERICHTET.

Die Musik- und Kreativwirtschaft repräsentiert eine Querschnittsmaterie zwischen Kultur und Wirtschaft, die traditionell in die Zuständigkeit mehrerer Ressorts fällt. Vor allem in jene des Wirtschafts-, Kultur- und Medienressorts. Die immer größer werdenden Herausforderungen des Kreativsektors machen eine bessere Koordinierung der involvierten Ressorts notwendig. Wir fordern daher eine zentrale Ansprechstelle für die Musik- und Kreativwirtschaft auf Regierungsebene. Zentrales Verhandlungsthema zwischen Musikbranche und Regierung sollte die Entwicklung eines Masterplans für den Musikstandort Österreich sein.

DIE UMSATZSTEUER AUF MUSIKVERKÄUFE WIRD AUF 10% GESENKT (KULTURRABATT).

Während Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Noten oder Konzertkarten schon seit Jahrzehnten vom ermäßigten Mehrwertsteuersatz von 10% profitieren, gilt dieser „Kulturabbatt“ – ohne nachvollziehbare sachliche Gründe – nicht für Musikverkäufe. Eine solche Steuersenkung wäre jedoch ein wichtiges Signal der Unterstützung des heimischen Musikmarktes und damit auch ein wesentlicher Beitrag zur Sicherung des Musikstandorts Österreich. Zudem können Steuersenkungen den Umsatz ankurbeln und damit mittel- und langfristig wieder zu Mehreinnahmen der öffentlichen Hand führen.

DIE MUSIKWIRTSCHAFT, EIN UNSICHTBARER RIESE

Die österreichische Musikwirtschaft ist mit einer Wertschöpfung von 7,5 Milliarden Euro die drittstärkste Branche Österreichs und erwirtschaftet 2,8 Prozent des BIP. Doch der starke Wirtschaftsmotor wurde bisher weit unterschätzt. Mehr Investitionen in den Musikbereich würden die gesamte Wirtschaft stärken.

Die Studie „Wertschöpfung der Musikwirtschaft in Österreich 2024“ zeigt auf, dass an der heimischen Musikwirtschaft direkt und indirekt rund 117.000 Arbeitsplätze hängen – das sind so viele Jobs wie im gesamten Maschinenbau und deutlich mehr als im IT- oder im Finanzsektor. Sie erzeugt Steuereinnahmen in der Höhe von 4,35 Milliarden Euro und damit rund 2,8 Prozent des österreichischen BIP. Als Querschnittsmaterie hat sie großen Einfluss auf eine Vielzahl von Wirtschafts-

sektoren – etwa in den Bereichen Produktion, Handel und Dienstleistungen. Dabei geht es nicht nur um Musikaufnahmen, Musikverlage oder Musikveranstaltungen, sondern zum Beispiel auch um Unterhaltungselektronik (Audiozubehör für Computer, Autoradios, Speichermedien).

ENORME VOLKSWIRTSCHAFTLICHE EFFEKTE
„Die Studie belegt einmal mehr, dass die heimische Musikwirtschaft nicht nur rot-weiß-rote Identität schafft, sondern auch ein signifikan-

ter Wirtschaftsfaktor ist“, stellt dazu Franz Medwenitsch, Geschäftsführer des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft – IFPI Austria, fest. „Ein relativ kleiner kreativ-produzierender Kern löst am Ende der Wertschöpfungskette enorme volkswirtschaftliche Effekte aus.“ Bei der Bruttowertschöpfung in Österreich liegt die Musikwirtschaft auf Platz drei hinter dem Gesundheitswesen und dem Landverkehr, noch vor der Energieversorgung, dem Hochbau, dem Lebensmitteleinzelhandel und der Gastronomie.

MUSIKSCHAFFENDE SORGEN FÜR JEWEILS 16 WEITERE JOBS

Die Ergebnisse der Studie zeigen auch, dass die österreichische Musikwirtschaft aufgrund fehlender aussagekräftiger Daten bisher enorm unterschätzt wurde. Je mehr aktive und erfolgreiche Kreative im Land tätig sind, desto mehr Effekte erzeugen sie über die gesamte Wertschöpfungskette. Mit jedem und jeder statistisch erfassten Musikschaffenden sind im Durchschnitt weitere 16 Arbeitsplätze in Österreich verbunden, welche oft weniger sichtbar sind, dieses komplexe Ökosystem Musik aber überhaupt erst ermöglichen. Diese Erkenntnis unterstreicht auch Liedermacherin Ina Regen mit ihrer eigenen Erfahrung: „Mein Durchbruch 2017 mit signifikanter Tagesrotation in den größten heimischen Radios und medialer Reichweite in TV- und Printmedien hat mich innerhalb kürzester Zeit auch mit einer unternehmeri-

schen Größe überrascht. Das ging von One-Woman-Show zu Arbeitsaufträgen für über 100 Selbständige binnen weniger Wochen.“

INVESTITIONEN KOMMEN UM EIN VIELFACHES ZURÜCK

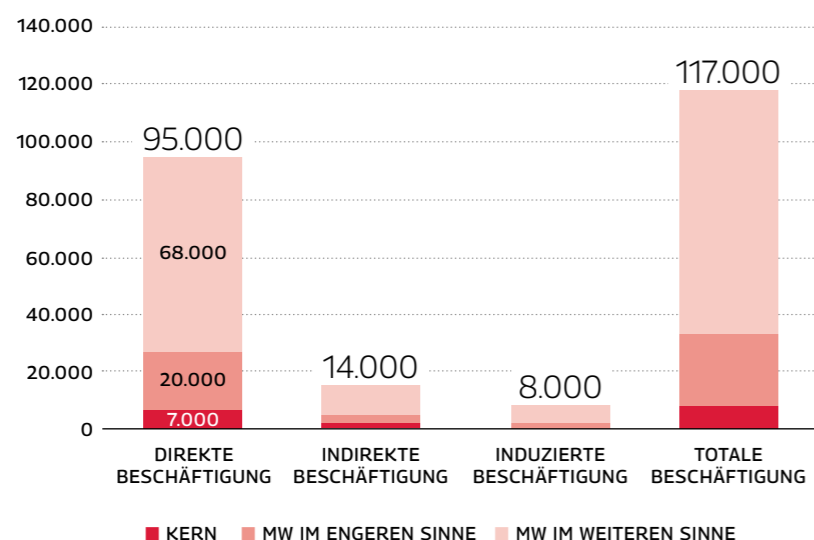
Für Hannes Tschürtz, Geschäftsführer von Ink Music und Vorstandsmitglied des Verbands der österreichischen Musikwirtschaft, ist klar, welche Schlussfolgerungen aus der vorliegenden Studie zu ziehen sind: „Je klüger und besser wir die Kreativen in der lokalen Musikwirtschaft unterstützen können, desto stärker werden die Wertschöpfungseffekte.“ Österreichs kleiner Musikmarkt kann die notwendigen Investitionen oft nicht alleine stemmen, weshalb der Staat bereit sein muss, ausreichend Fördermittel für die heimische Musikproduktion und die internationale Vermarktung – also den Export heimischen Musikschaffens – zur Verfügung zu stellen. Studienautor Michael Paul rechnet vor, dass der Staat für jeden ausgegebenen Euro an Förderung für die Musikwirtschaft 36 Euro zurückbekomme.

»Die Studie belegt einmal mehr, dass die heimische Musikwirtschaft nicht nur rot-weiß-rote Identität schafft, sondern auch ein signifikanter Wirtschaftsfaktor ist.«

Franz Medwenitsch
Geschäftsführer IFPI Austria

DIE GESAMTE MUSIKWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH BESCHÄFTIGT 117.000 PERSONEN

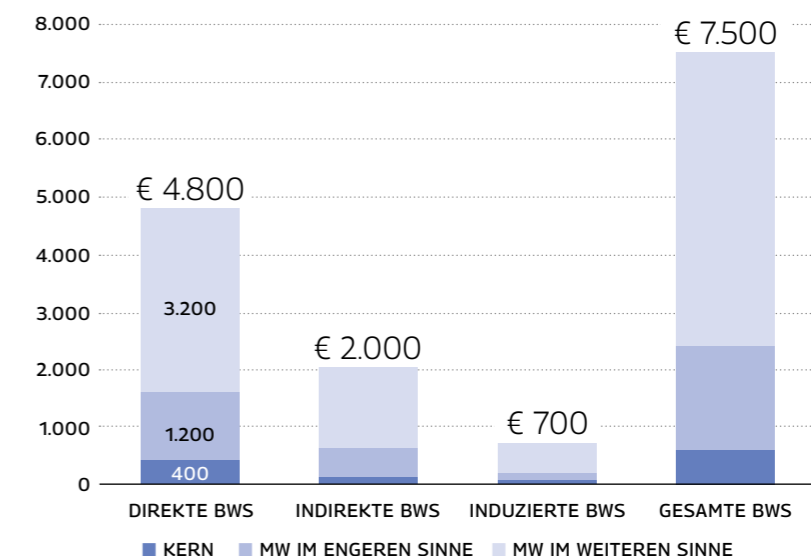
Beschäftigung in Köpfen



Quelle: Wertschöpfung der Musikwirtschaft in Österreich, econmove paul und collegen consulting, Wien 2024

DIE GESAMTE MUSIKWIRTSCHAFT IN ÖSTERREICH ERZIELT EINE BRUTTOWERTSCHÖPFUNG VON 7,5 MILLIARDEN EURO

BWS in Millionen Euro



Quelle: Wertschöpfung der Musikwirtschaft in Österreich, econmove paul und collegen consulting, Wien 2024



25. AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS

Ein Stück österreichischer Musikgeschichte ist geschrieben – die 25. Amadeus Austrian Awards gingen am 7. März 2025 in der Marx Halle in Wien über die Bühne.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert ehren die Amadeus Austrian Music Awards die herausragendsten Künstlerinnen und Künstler der österreichischen Musikszene.

In 14 Kategorien wurden heimische Acts im Rahmen der spektakulären Jubiläumsshow mit dem renommierten Musikpreis ausgezeichnet. Conchita Wurst und Andi Knoll führten durch den abwechslungsreichen Abend mit Live-Acts aus unterschiedlichsten Genres.

Bereits seit einem Vierteljahrhundert ehren die Amadeus Austrian Music Awards die herausragendsten Künstlerinnen und Künstler der österreichischen Musikszene und stellen ihre Vielfalt und Kreativität einen ganzen Abend in den Mittelpunkt. In diesem Jahr fieberten insgesamt 47 Talente einem Gewinn entgegen, darunter dreizehn Acts, die es zum ersten Mal auf die Liste der Nominierten geschafft haben.

Franz Pleterski, Präsident des Verbands der Österreichischen Musikwirtschaft IFPI Austria, hebt die Bedeutung der Awards für die heimische Musik hervor:

„Der Amadeus präsentierte die enorme Vielfalt, Qualität und Kreativität der österreichischen Musikszene. Von aufstrebenden Acts bis hin zu etablierten Stars aus den unterschiedlichsten Genres. Seit unglaublichen 25 Jahren gibt es nun schon die Amadeus Austrian Music Awards, die sich zur größten Plattform für Österreichs Musik entwickelt haben.“

Emotionalster Moment des Abends war die Verleihung des Lebenswerk-Preises an die SEER. Die achtköpfige Band beendete ihre gemeinsame musikalische Reise nach ihrer Abschieds-Tournee im letzten Jahr. Nun konnten die SEER die bedeutsame Auszeichnung für ihr langjähriges gemeinsames Schaffen, das über Generationen hinweg Menschen berührte, entgegennehmen. Das goldene Amadeus-Grammophon überreichte ihnen Musiker und Kabarettist Viktor Gernot.

MEHRFACHGEWINNE UND STARKE DEBÜTS

Abräumer des Abends war Newcomer RIAN. Zum ersten Mal bei den Amadeus Austrian Music Awards dabei, durfte er gleich drei der begehrten Preise mit nach Hause nehmen. Mit „Verwandtschaftstreffen“ überzeugte er nicht nur in der Kategorie Ö3 Song des Jahres, sondern auch in den Kategorien POP und Songwriter des Jahres. Die Auszeichnung für das Album des Jahres ging an Wanda für „Ende nie“.

Das Erfolgsduo Pizzera & Jaus sicherte sich den Oeticket Live-Act des Jahres. Dass

die beiden Musiker diesem Titel absolut gerecht werden, bewiesen sie mit ihrer starken Bühnenperformance während der Amadeus-Show. Die aufstrebende Sängerin Sodl nahm als Gewinnerin des FM4-Awards ihren ersten Award mit nach Hause. BIBIZA wurde mit seinem Album „bis einer weint“ in der Kategorie Best Sound ausgezeichnet.

AUSGEZEICHNETE GENRE-VIELFALT

Auch in den Genre-Kategorien wurden Preise sowohl an etablierte Acts als auch aufstrebende Künstlerinnen und Künstler vergeben. In zwei Genres setzten sich Amadeus-Routiniers durch: Melissa Naschenweng sicherte sich zum sechsten Mal in Folge den Preis in der Kategorie Schlager/Volksmusik, während RAF Camora die Kategorie Hip Hop/Urban nun zum achten Mal gewann. Sängerin OSKA holte sich den Titel in der Kategorie Alternative, während die Band Glueboys als beste Vertreter der Electronic/Dance-Szene ausgezeichnet wurde. In der Kategorie Hard & Heavy sicherte sich TURBOBIER um Marco Pogo den Sieg, und das Herbert Pixner Projekt wurde in der Kategorie Jazz/World/Blues ausgezeichnet.

TOP-SHOWPROGRAMM BEGEISTERTE DAS PUBLIKUM

Neben den Preisverleihungen sorgten insgesamt elf Live-Acts für einen abwechslungsreichen Abend voller musikalischer Highlights. Pizzera & Jaus, AUT of ORDA, Josh., RIAN, OSKA, Sodl, AVEC feat. folkshilfe, Thorsteinn Einarsson sowie Anna Buchegger, Billie Steirisch und Sandra Hesch rockten die Amadeus-Bühne und sorgten für großartige Stimmung unter den anwesenden Musikfans.



NOMINATED UND AWARDED ARTISTS

DER AMADEUS AUSTRIAN MUSIC AWARDS 2025

Insgesamt 47 Talente waren 2025 für den renommierten Musikpreis nominiert, darunter 13 Acts, die es zum ersten Mal auf die Shortlist geschafft haben.



»Der Amadeus präsentierte die enorme Vielfalt, Qualität und Kreativität der österreichischen Musikszene.«

Franz Pleterski
Präsident IFPI Austria



Foto: IFPI Austria

AMADEUS 2025 NOMINATED UND AWARDED ARTISTS

LEBENSWERK Die SEER

ALBUM DES JAHRES Ende nie – Wanda

- NOMINIERT:
- Bis einer weint – BIBIZA
 - Das Empörium schlägt zurück – AUT of ORDA
 - Gefühlsecht – Nockis
 - MTV Unplugged in Wien – Christina Stürmer

Ö3 SONG DES JAHRES Verwandtschaftstreffen – RIAN

- NOMINIERT:
- Feiawerk – Granada
 - Immer da – NESS
 - Owa vom Gas – folkshilfe feat. Paul Pizzera
 - Zirkusprinz– Pizzera & Jaus

FM4 AWARD Sodl

- NOMINIERT:
- Eli Preiss
 - Endless Wellness
 - Leftovers
 - Verifiziert

LIVE-ACT DES JAHRES präsentiert von oeticket Pizzera & Jaus

- NOMINIERT:
- BIBIZA
 - Die Seer
 - folkshilfe
 - Wanda

SONGWRITER DES JAHRES präsentiert von AKM/austromechana Verwandtschaftstreffen – RIAN Musik & Text: Gabriel Geber, Florian Gruber

- NOMINIERT:
- Tiefer – Ankathie Koi
Musik & Text: Ankathie Koi,
Virgil-Ross Stanciu, Lukas Klement,
Georg Nöhner
 - Kim Vorbei – Anna Buchegger
Musik & Text: Anna Buchegger,
David Wöhner
 - Ferdl – Billie Steirisch
Musik & Text: Regina Lampl,
David Slomo, Florian Moro, Martin
Fischerauer, Florian Ragendorfer
 - Ohne Di – folkshilfe
Musik & Text: Florian Ritt,
Paul Slaviczek, Gabriel Fröhlich,
Lukas Hillebrand, Matthias Pirngruber

BEST SOUND präsentiert von FAMA Bis einer weint - BIBIZA

- NOMINIERT:
- Half Asleep - Leyya
 - In Love - Schmack
 - Windschatten – Anna Buchegger
 - Young Girl Forever – Sofie Royer

GENRE KATEGORIEN

ALTERNATIVE OSKA

- NOMINIERT:
- Der Nino aus Wien
 - Endless Wellness
 - Mira Lu Kovacs
 - Soap & Skin

ELECTRONIC/DANCE Glueboys

- NOMINIERT:
- Harris & Ford
 - Klangkarussell & GIVVEN
 - Laikka
 - Toby Romeo

HARD & HEAVY TURBOBIER

- NOMINIERT:
- BAITS
 - Leftovers
 - Mother's Cake
 - Points of Conception

HIP HOP/URBAN RAF Camora

- NOMINIERT:
- Drogu
 - Hidden Gemz
 - Spilif
 - Verifiziert

JAZZ/WORLD/BLUES Herbert Pixner Projekt

- NOMINIERT:
- Gesangskapelle Hermann
 - Marina & The Kats
 - Simone Kopmajer
 - Stubnblues 2 PUNKT 0

POP/ROCK RIAN

- NOMINIERT:
- AUT of ORDA
 - BIBIZA
 - Sofie Royer
 - Wanda

SCHLAGER/VOLKSMUSIK Melissa Naschenweng

- NOMINIERT:
- Die Seer
 - Natalie Holzner
 - Nik P.
 - Nockis



www.ifpi.at
[instagram.com/ifpi_at](https://www.instagram.com/ifpi_at)